



KURZ & KNAPP

Erleichterung bei Diabetes

● **Potsdam.** Telemedizinische Betreuungsprogramme erleichtern Diabetes-Patienten den Alltag. Darauf hat die AOK Nordost anlässlich des Welt-Diabetestages am Mittwoch hingewiesen. Die AOK kooperiert mit der Emperra GmbH E-Health Technologies aus Potsdam in einem Telemedizin-Programm für Diabetes-Patienten, die dauerhaft zu hohe oder stark schwankende Blutzuckerwerte aufweisen. Nach erfolgreicher zweijähriger Laufzeit sollen jetzt die Teilnahmevoraussetzungen vereinfacht werden, um noch mehr Versicherten den Zugang zum Programm zu ermöglichen. Es habe sich gezeigt, dass die im Telemedizin-Programm für Diabetes betreuten Versicherten im wahrsten Sinne des Wortes einen besseren Draht zu ihrem Arzt haben, so Bereichsleiter Pramono Supantia. Für eine Einschreibung in den Vertrag genügt ab sofort die Beteiligung an einem Disease-Management-Programm Diabetes mellitus Typ 1 oder 2 und ein Blutzuckerwert, der höher als acht Prozent ist.

Jede Minute zählt

Bei Verdacht auf Schlaganfall sofort die 112 wählen

● **Potsdam.** Plötzliche Lähmungserscheinungen an Armen oder Beinen, Taubheitsgefühl in den Extremitäten, ein unbekannter Schwindel oder auch Doppelbilder und vermindertes Reaktionsvermögen können erste Anzeichen für einen Schlaganfall sein. Und das in fast jedem Alter, sagt Professor Martin Südmeyer. Der Chefarzt für Neurologie am Potsdamer Klinikum Ernst-von-Bergmann ist Spezialist für Krankheiten des Gehirns, also beispielsweise Schlaganfälle oder unterschiedliche Formen der Hirnhautentzündung. Wenn ein Patient solche oder ähnliche Symptome verspürt, sollte er nicht zögern und sofort einen Arzt aufsuchen. Das gilt auch wenn die ersten Anzeichen nur leicht sind. „Viele Menschen trauen sich nicht, die 112 anzurufen, weil sie niemandem zur Last fallen wollen“, so Südmeyer. In diesem Fall sei der Anruf aber unumgänglich, denn nur wer schnell handelt wird, hat eine gute Chance, die Erkrankung ohne bleibende Beschwerden zu überstehen.

Verschluss und mangelnder Sauerstoff

Wichtig ist, dass schnell erkannt wird, welches Krankheitsbild vorliegt. Hier arbeiten Notfallsanitäter, Notärzte und die Mitarbeiter der sogenannten „Stroke Unit“, einer Schlaganfallspezialeinheit, wie es sie im Potsdamer Klinikum gibt, Hand in Hand. Drei Minuten vor Ankunft in der Klinik bekommen die einzelnen Bereiche der Einheit Informationen zum Patienten. Neurologie, Radiologie, Labor, Pflegepersonal und ein zur Abteilung gehörender Internist bereiten sich umgehend auf die Einlieferung vor und machen Untersuchungsgeräte frei. So kann bei dem potenziellen Schlaganfallpatienten sofort ein MRT gemacht werden – eine lebensrettende Maßnahme, denn nur so wissen die Ärzte, welches Krankheitsbild vorliegt. Innerhalb von 30 bis 60 Minuten wird eine Entscheidung zur Therapie getroffen.

In 90 Prozent der Fälle handelt es sich um einen Verschluss, der eine Mangel-



Professor Südmeyer vom Ernst-von-Bergmann-Klinikum erläutert den Verlauf eines Schlaganfalls anhand eines Gehirnmodells.

Fotos: Sabine Gottschalk

durchblutung und eine damit einhergehende verminderte Sauerstoffversorgung des Gehirns nach sich zieht. Möglich ist aber auch, dass ein Gefäß platzt und Blut austritt. Die Behandlungsmethoden sind dementsprechend unterschiedlich. Ein Verschluss, bei dem ähnlich einer Thrombose ein kleiner Klumpen im Blutgefäß festsetzt, kann entweder mithilfe gerinnungshemmender Medikamente, einer sogenannten Lysetherapie, innerhalb der ersten viereinhalb Stunden nach Einsetzen der Symptome aufgelöst oder mithilfe eines Venenkatheters abgesaugt werden.

Im letzten Fall, der Thromboektomie, wird über einen kleinen Schnitt ein dünner Schlauch in die Vene eingeführt, bis er den Thrombus erreicht, erklärt Professor Südmeyer. Der Blutklumpen kann dann aufgesaugt und entfernt werden. Eine solche Operation, die nur von hochspezialisierten Neurochirurgen durchgeführt werden kann, muss sechs Stunden nach den ersten

Anzeichen eines Schlaganfalls abgeschlossen sein. Die kurzen Zeitfenster verdeutlichen, wie wichtig eine schnelle Reaktion der Betroffenen und ihrer Umgebung ist. Glück hatte eine 25-jährige Studentin, die aufgrund eines Schlaganfalls mitten in der Potsdamer Innenstadt plötzlich zusammenbrach. Aufmerksam Passanten brachten sie in die Klinik, wo ihr sofort geholfen werden konnte. Sie wurde ohne bleibende Schäden entlassen und lebt heute ein ganz normales Leben.

Auch bei Meningitis beste Erfolge

Ähnlich ging es einem 70-Jährigen aus dem Berliner Umland, der mit schwersten Kopfschmerzen zunächst ins Behring-Krankenhaus in Berlin-Zehlendorf eingeliefert wurde. Dort erkannte man zwar schnell das Problem, konnte dem Patienten aber nicht helfen. Er hatte ein nicht durchgebratenes Steak gegessen und sich auf diese Weise mit einer bakteriellen Hirnhautentzündung

infiziert. Die Ärzte im Zehlendorfer Krankenhaus ließen ihn innerhalb kürzester Zeit nach Potsdam transportieren. Eine solche lückenlose Zusammenarbeit sei zum Wohl der Patienten unabdingbar, sagt Professor Südmeyer: „Es können einfach nicht alle alles machen, man muss seine Grenzen kennen“. Ähnliche Kooperationen gebe es auch mit Brandenburger Krankenhäusern. Entscheidend sei, dass in einer Schlaganfallspezialeinheit alle Mitarbeiter eine entsprechende Zusatzausbildung haben und über die notwendigen Kenntnisse verfügen, damit jeder Handgriff sitzt. In Potsdam ist das der Fall, deshalb werden Transporte per Krankenwagen oder Hubschrauber problemlos von den Krankenkassen übernommen. „Wir sollten dankbar sein für unser Gesundheitssystem“, so der 43-Jährige, denn die enormen Kosten für die gesamte Behandlung werden vom Solidarsystem getragen.

Doch auch Patienten können einiges dazu beitragen, dass in ihrem Sinn gehandelt wird. Denn wer nach einem schweren Schlaganfall nicht mehr ansprechbar ist, kann schon vorab per Patientenverfügung festlegen, ob lebenserhaltende Maßnahmen eingeleitet werden sollen. Deshalb rät Professor Südmeyer dazu, sich frühzeitig Gedanken zum Thema zu machen. sg



Am Krankenbett: Schwester Ann-Christin und Professor Südmeyer freuen sich, dass es dem Patienten besser geht.

Therapie mit Pferd

„Stern des Sports“ für Integration

● **Potsdam.** Das therapeutische Reiten und Voltigieren fördert die geistige, emotionale und soziale Entwicklung. Insbesondere Menschen mit Behinderungen lässt der Kontakt und die Harmonie und Lebensfreude Integration e.V. aus Bernau für andere Vereine, ähnliche Angebote zu machen. red/sg

Jeden Mittwoch von 14⁰⁰ Uhr bis 18³⁰ Uhr sparen!

HAPPY HOUR 10 % RABATT auf ALLES*

OST Apotheke
Stephan Kargell

www.avie.de/ost-apotheke-potsdam
ost-apotheke-potsdam@t-online.de

free call 0800 1131130

*ausgenommen sind alle rezeptpflichtigen Artikel, gesetzliche Zuzahlungen, laufende Sonderangebote

Zentrum Ost
Lotte-Pulewka-Straße 8
14473 Potsdam-Babelsberg
Tel. 0331 / 748 14 73
Fax 0331 / 748 14 69

Schnarchen?

SnorEx® Schlaflabor erprobt!

Die Anti-Schnarchschiene für den gesunden Schlaf!

P Potsdamer Dentallabor GmbH
Im Bogen 13 • 14471 Potsdam
☎ 0331-90 10 70 • www.pots-dent.de

Seniorenresidenzen der LSW - Gruppe

• Lebensqualität • Sicherheit • Wohlbefinden

Kompetenz mit Herz seit 1997!
Unser Team ist unsere Stärke!

Unsere Kernleistungen sind die medizinische und pflegerische Versorgung sowie Beratung und 24-Stunden-Rund-um-Betreuung. Verschlechtert sich die Gesundheit, kann man weiter in der gewohnten Umgebung bleiben. Regelmäßige Pflege ist kein Problem. Die Mitarbeiter kümmern sich um Medikamente, Injektionen, Blutzuckerkontrolle, Wund- und Stomaversorgung oder OP-Nachsorge. Für Fragen steht Ihnen die Heimleitung, Frau Silke Burmeister gern zur Verfügung.

Weitere Seniorenresidenzen:
Seniorenresidenz Saarmund
Alleestraße 14
14558 Nuthetal/OT Saarmund
Tel. 033200/50 70

Seniorenresidenz Mahlow
Bahnhofstraße 3
15831 Mahlow
Tel. 03379/31 28 80

Finn Comfort
Made in Germany

FinnComfort®
Der Schuh zum Wohlfühlen.

Modellbeispiel

Schuhwa e.G. Potsdam
Charlottenstraße 61
gegenüber Klinik E. v. Bergmann
Mo.-Do. 9-18 Uhr
und Fr. 9-16 Uhr
Jetzt in allen Filialen
Samstag 9-13 Uhr geöffnet
www.schuhwa.de
Telefon: 0331 / 29 23 87

Robin Look

DER UNVERSCHÄMT GÜNSTIGE OPTIKER.

HIGH-END WOCHEN!

AUGEN AUF BEIM BRILLENKAUF!

MARKT CENTER POTSDAM, BREITE STRASSE 25-27

KEINE VERSTECKTEN KOSTEN. AUFPREISE GIBT'S WOANDERS. FRAGEN? 030 - 679 641 777 • ROBINLOOK.DE

Verwaltung: Robin Look GmbH, Bestemmerstraße 82, 12103 Berlin

HIGH INDEX
~~138€~~
FERN- ODER LESEBRILLE
69,-€
AKTIONSPREIS INKL. FASSUNG

GRÖSSTMÖGLICHE SEHZONE
~~400€~~
GLEITSICHTBRILLE
249,-€
AKTIONSPREIS INKL. FASSUNG